Oberösterreichische Heimatblätter

Herausgegeben vom Institut für Landeskunde am o. ö. Landesmuseum in Linz durch Dr. Franz Pfeffer

Jahrgang 6 / Heft 3 — Juli-September 1952

Inhalt

Seite

Erhard Riedel: Zur Geschichte des Postwesens in Oberösterreich 273
Fritz Dworschak: Neunhundert Jahre Stift Suben am Inn 296
Helmuth Huemer: Zur volkstümlichen Ueberlieferung des Faust-Stoffes in Oberösterreich 319
Gustav Brachmann: Der letzte bäuerliche Wachszieher in Oberösterreich . 332

Bausteine zur Heimatkunde

Lorenz Hirsch: Die Sagen um Ritter Christoph Haym zu Reichenstein. Eine kritische Betrachtung 356
Ferdinand Tremel: Zur Geschichte des Sensenappalts 361
Franz Jäger: Das Gallneukirchner Franzosengrab vom Jahre 1742 363
Rupert Ruttmann: Aus dem Archiv der Benediktinerpfarre Sipbachzell . . 366
Anton Sommer: Isaac Vischers „Carmina" 373
Alfred Webinger: Flurnamen, Hofnamen und Familiennamen aus Taiskirchen 378
Franz Sonntag: Taufnamen in der Gegend von Friedburg — einst und jetzt 380

Schrifttum

Alfred Marks: Verzeichnis der oberösterreichischen Neuerscheinungen 1951. Mit Nachträgen aus 1946—1950 384
Aemilian Kloiber: Heimatkundliches Schrifttum über Oberösterreich 1950 . 395

*

Veröffentlichungen zum Oberösterreichischen Heimatatlas

Franz Pfeffer: Zur ersten Folge 399
Ernst Burgstaller: Das Fragewerk zu den volkskundlichen Karten. Durchführungsbericht zum ersten Fragebogen 400

*

Adalbert Stifter-Institut des Landes Oberösterreich
Vierteljahrsschrift

Hans Commenda: Franz Stelzhamer und Adalbert Stifter (mit zwei bisher unveröffentlichten Briefen Adalbert Stifters) 457
Otto Jungmair: Alois Raimund Hein, sein Leben und Wirken. Zum hundertsten Geburtstag des Stifterbiographen 476
Gertrude Rauch: Das Adalbert Stifter-Museum in Wien 486
Berichte 488
Schrifttum 488

17., 18. und 19. Jahrhundert), Jocher in Pimingsdorf (Joachim 1671), Leanlbauer in der Hocheben (Razenberger Leonhard 1739), Lenzbauer in Günzing (Hazmann Lorenz 1697), Lorenzpoint in Breitenried (Kumpfmüller Lorenz 1769), Lippl zu Gotthalmsedt (Philipp 1775, 1816), Maxlpoint in Breitenried (Strauß Max 1684), Mörtlbauer in Habetswohl (je ein Martin 1688, 1787), Peterbauer in Tiefenbach (schon 1508 als Petterngut bezeichnet), Simandl in Kleingeisbach (Simon 1810), Stöfl in Dornstauden (Stefan 1735), Veichtlmaier in Wohlleiten (vom 16. ins 17. Jahrhundert zwei Maier, 1688 ein Vitus [= Veit = Veichtl] Brandstätter), Veichtlschuster in Breitenried (Veit Eder vor 1678), Wastl am Rotten (Sebastian 1730), Wastl in der Kirn (Sebastian 1690, 1740), Wastlbauer in Paulusberg (Sebastian 1774), Woferl in Habetswohl (Wolfgang 1688), Wötzl in Tiefenbach (Wenzl als Schreibname 1621).

3.

171 Hofnamen von Taiskirchen geben mit Rücksicht auf den Ursprungsnamen folgendes Bild: aus dem 15. Jahrhundert stammen zwei (2) Hofnamen (Gasperl in Brandstätten und Wiesmair auf der Wies) = 1 v. H.; aus dem 16. Jahrhundert kommen 8 = 4·6 v. H.; aus dem 17. Jahrhundert 106 = 62 v. H.; aus dem 18. Jahrhundert 42 = 24·5 v. H.; aus dem 19. Jahrhundert endlich 13 = 7·6 v. H.

Bemerkenswert erscheint noch besonders langes Durchhalten des gleichen Familiennamens, also der gleichen Familie: beim Ziegler in Petersham sitzen von 1525 an bis ins 20. Jahrhundert lauter Ziegler, beim Vogelbauern in Helfingsdorf seit 1522 lauter Vogelbauer; ein FN hält sich 300 Jahre auf demselben Hof: Mair in Kainzing (von 1582 bis 1885 elf Maier); zwischen 300 und 200 Jahre behaupten sich fünf Schreibnamen: Hauer in Jedertsberg (1430—1687), Rothböck in Ottened (1600—1839 zehn Besitzer dieses Namens), Leoprechtinger in Luiprechten (1430—1677), Kleinwimmer am Pern (1604—1816 sieben namens Kleinwimmer), Maier in Edleiten (1492—1686).

Alfred Webinger (Graz)

Taufnamen in der Gegend von Friedburg — einst und jetzt

Das Friedburger Pfarrarchiv enthält ein dickleibiges, handgeschriebenes Buch der „Hochlöblichen Bruederschaft der stäten Immerwährenden Anbetung des Allerheiligsten Sacraments des Altars in des lobwürdig Wundthättigen H. Blüts Gottshauß Heiligen Statt". Das Buch dürfte im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts angelegt worden sein und weist neben den Abschriften einiger Urkunden ein Kalendarium auf, in dem sich der damalige Pfarrer Notizen über die Verrichtung von Gebeten für die Mitglieder der Bruderschaft gemacht hat. Im rückwärtigen Teil des Buches findet sich ein „Repertorium Aller Namen der Einverleibten Brüder und Schwestern diser Hochlöblichen Stund Bruderschafft, nach Ordnung des Alphabets. Damit, wann eines seinen Bruderschaffts-

brief verlohren: oder den Tag und Stund Zubetten, vergessen hatt, dasselbe geschwind und leichtlich kan gefunden werden." Bemerkenswerterweise sind die Namen nicht nach dem Schreibnamen, sondern nach dem Taufnamen alphabetisch geordnet. Eine Zusammenstellung der Namen ergibt folgendes Bild:

Männliche Vornamen

54 Johann
41 Mathias
34 Georg
20 Andreas, Michael
19 Wolf (Wolfgang)
17 Franz
14 Joseph, Simon, Thomas
11 Martin, Sebastian
10 Bartholome, Jakob
9 Adam, Balthasar, Caspar, Vitus
8 Christoph
7 Philipp
4 Melchior, Paul, Peter
3 Abraham, Rupert, Stephan
2 Alexander, Augustin, Gregor, Leonhard, Lorenz, Maximilian
1 Albert, Benedikt, Bernhard, Egidius, Florian, Joachim, Leopold, Marx, Sigismund, Tobias, Ulrich, Willibald, Zacharias

Zusammen: 384

Weibliche Vornamen

213 Maria
55 Eva
50 Anna
46 Magdalena, Rosa
42 Katharina
38 Barbara
18 Sabina
16 Margarethe
14 Susanna
12 Elisabeth
10 Sophia, Ursula
9 Euphrosina, Regina
8 Salome
7 Gertrude
6 Christina
4 Agnes, Helene
3 Cäcilia, Franziska, Lucia
2 Apollonia, Clara, Kunigundi, Aegidia, Ignatia, Justinia, Sara
1 Adelgund, Augustina, Antonia, Brigitte, Dorothea, Felicia

Zusammen: 646

Aus dem Geburtsbuch des Standesamtes der Gemeinde Lengau in Friedburg entnahm ich die Namen der in der Zeit vom 1. Jänner 1946 bis 1. Oktober 1951 in der Gemeinde Lengau geborenen Kinder und aus dem Matrikenbuch der Volksschule Friedburg die Taufnamen der darin der Reihe nach ange-

führten Schüler und Schülerinnen (384 Knaben und 646 Mädchen; zusammen 1030 Kinder). Nachstehende Reihung hat sich ergeben:

Männliche Vornamen

63 Franz
52 Johann
32 Josef
23 Karl
18 Herbert
13 Alois
12 Georg
10 Friedrich
9 Walter
8 Erich
7 Martin, Rudolf
6 Alfred, Günther, Hermann, Helmut
5 Anton, Stefan
4 Ernst, Gerhart, Michael, Roman
3 Adolf, Ferdinand, Jakob, Manfred, Mathias, Norbert, Siegfried, Wilhelm
2 Eduard, Gottfried, Gustav, Horst, Karlheinz, Leonhard, Ludwig, Peter, Rainer, Reinhold, Richard
1 Dietmar, Hubert, Hanspeter, Alexander, Harald, Wolfgang, Alfons, Gottlieb, Friedhelm, Roland, Sieghart, Paul, Konrad, Otto, Wenzel, Eugen, Robert, Felix, Wilfried, Matthäus, Werner, Irmbert, Siegurd, Klaus, Marculles, Hansjörg, Dieter, Rupert, Leopold, Berthold, August, Erwin, Emil, Andreas

Zusammen: 384

Weibliche Vornamen

125 Maria
59 Anna
41 Theresia
26 Elfriede
25 Elisabeth
24 Katharina
23 Johanna
16 Marianne
15 Hildegard, Rosa
14 Erika, Franziska
13 Ingeborg, Paula
11 Margarete
10 Erna
9 Herta
8 Berta, Christine, Monika
7 Friederike, Hedwig
6 Amalia, Gertrude, Roswitha
5 Aloisia, Helga, Hermine, Stefanie
4 Angela, Gerlinde, Brigitte, Josefine, Waldtraut, Emilie
3 Sieglinde, Hannelore, Helene, Gertraut, Edith, Rosemarie, Karolina, Annemarie, Irene
2 Silvia, Adelheid, Gerda, Ilse, Gottlinde, Renate, Edeltraut, Elsa, Eleonore, Nothburga, Zäzilia, Hanneliese, Adele, Thekla, Juliana

1 Antonia, Brunhilde, Helma, Laurenzia, Friedegund, Agnes, Laura, Michaela, Rudolfine, Irma, Klara, Kreszenz, Irmgard, Margit, Rolande, Wilhelmine, Heidemarie, Siegrid, Eva, Elvira, Wilma, Ingrid, Sonja, Veronika, Eveline, Anneliese, Dorothea, Dagmar, Verena, Sigrun, Kunigunde, Viktoria, Ruth, Liselotte, Ida, Rotraut, Charlotte

Zusammen: 646 Namen.

Ein Vergleich zeigt:

1650: Bei 384 Knaben 45 verschiedene Namen,
Bei 646 Mädchen 36 verschiedene Namen.

1950: Bei 384 Knaben 75 verschiedene Namen.
Bei 646 Mädchen 96 verschiedene Namen.

Der Grund für die Vermehrung der Vornamen, bezw. für das Auftauchen von bisher in unserer Gegend wenig oder überhaupt nicht gebräuchlichen Vornamen dürfte in erster Linie in der Kriegszeit zu finden sein, während der viele reichsdeutsche Mütter mit ihren Kindern hier untergebracht waren. Aber auch die Volksdeutschen, die seit Kriegsschluß hier wohnen, haben neue Taufnamen in unsere Gegend gebracht.

Im Verlaufe der 300 Jahre hat sich eine Umschichtung der gebräuchlichsten Taufnamen ergeben. So verminderte sich der Name Matthias von 41 auf 3, Georg von 34 auf 12, Andreas von 20 auf 1, Michael von 20 auf 4, Wolf (Wolfgang) von 19 auf 1. Die Namen Simon, Thomas, Sebastian, Bartholome, Adam, Balthasar, Kaspar, Vitus und Christoph, die früher häufig anzutreffen waren, verschwanden gänzlich.

Bei den weiblichen Taufnamen stand im 17. Jahrhundert der Name Maria mit 213 Namensträgerinnen weitaus an der Spitze. Obwohl sich diese Zahl heute um 88 vermindert hat, ist dieser Name auch heute noch der häufigste. Der Name Eva verminderte sich von 55 auf 1, Rosa von 46 auf 15, Katharina von 42 auf 24, Margarete von 16 auf 11. Die Namen Magdalena (46), Barbara (38), Sabina (18), Susanna (14), Sophie (10), Ursula (10), Euphrosina (9), Regina (9) und Salome (8) verschwanden gänzlich.

Vermehrt haben sich die Namen Franz von 17 auf 63, Josef von 14 auf 32. Von Namen, die im 17. Jahrhundert überhaupt nicht vertreten sind, kommen heute vor: Karl (23), Herbert (18), Alois (13), Friedrich (10), Walter (8) und Erich (7), Theresia (41), Elfriede und Friederike (zusammen 33), Johanna (23), Marianne (16), Hildegard (15), Erika (14), Ingeborg und Paula (13), Erna (10), Herta (9), Berta und Monika (9).

Nur die beiden Taufnamen Anna und Johann zählen heute wie vor 300 Jahren zu den gebräuchlichsten Taufnamen unserer Gegend.

Franz Sonntag (Friedburg)